



Begeisternde Konzertfahrt der Klassen 6c und 6d

Am Donnerstag, 16. März machten sich die Klassen 6c und 6d mit ihren Lehrerinnen Frau Just, Frau Meiser, Frau Foca und Frau Engelhard auf, um ein Konzert der besonderen Art zu erleben. Im beeindruckenden Carmen Würth Forum in Künzelsau standen Smetanas Sinfonische Dichtung „Die Moldau“ und die Filmmusik zu „Game of Thrones“ auf dem Programm. Doch bereits das erste Stück, das mit vielen Blechbläsern, großer Trommel und Pauken sowie wild agierenden Streichern daherkam, ließ die Zuhörer nicht nur begeistert mitwippen sondern auch stutzen, handelte es sich doch um die Filmmusik zum „Fluch der Karibik“.

Nach der Begrüßung durch die Salzburger Dirigentin Elisabeth Fuchs, die den Zusammenhang zwischen Programmmusik im 19. Jahrhundert und Filmmusik heute erläuterte, kam die angekündigte „Moldau“. Dieses Werk wird in Klasse 6 im Musikunterricht behandelt und war auch Teil einer Klassenarbeit. Insofern dachte man schon alles zu kennen, manch einer war auch voller Skepsis.

Was nun folgte war aber keinesfalls eine Wiederholung des Gelernten. Neben einer sehr unterhaltsamen Vorstellung der Themen und wichtiger Musikinstrumente wie der Hörner, dem Schlagwerk und der ohrenbetäubend schrillen Piccoloflöte gab es eine Bauernparty für alle, die mit viel Gelächter und stilechten Freudenschreien mit Begeisterung „geschuhplattelt“ wurde sowie den Energierap passend zum Wasserkraftwerk, das heute an der Stelle der St. Johann Stomschnellen steht.

Beim späteren Erklingen der gesamten Moldau wurde die Wahrnehmung mit Hilfe eines Trickfilms und toller Lichteffekte gelenkt, so dass die „Moldau“ der doch noch erklingenden Filmmusik von „Game of Thrones“ fast die Show gestohlen hat.

Für den Heimweg gab es dann noch für alle Konzertbesucher eine Stärkung und die CD zum Konzert, so dass man sich nun nicht nur beim Erkennen von Musikinstrumenten verbessern kann, sondern wahlweise auch den „Energierap“ oder das „Knallrote Paddelboot“ nochmals anhören kann.

Die einhellige Meinung der Schüler war daher: „Die anderen haben echt was verpasst!“